



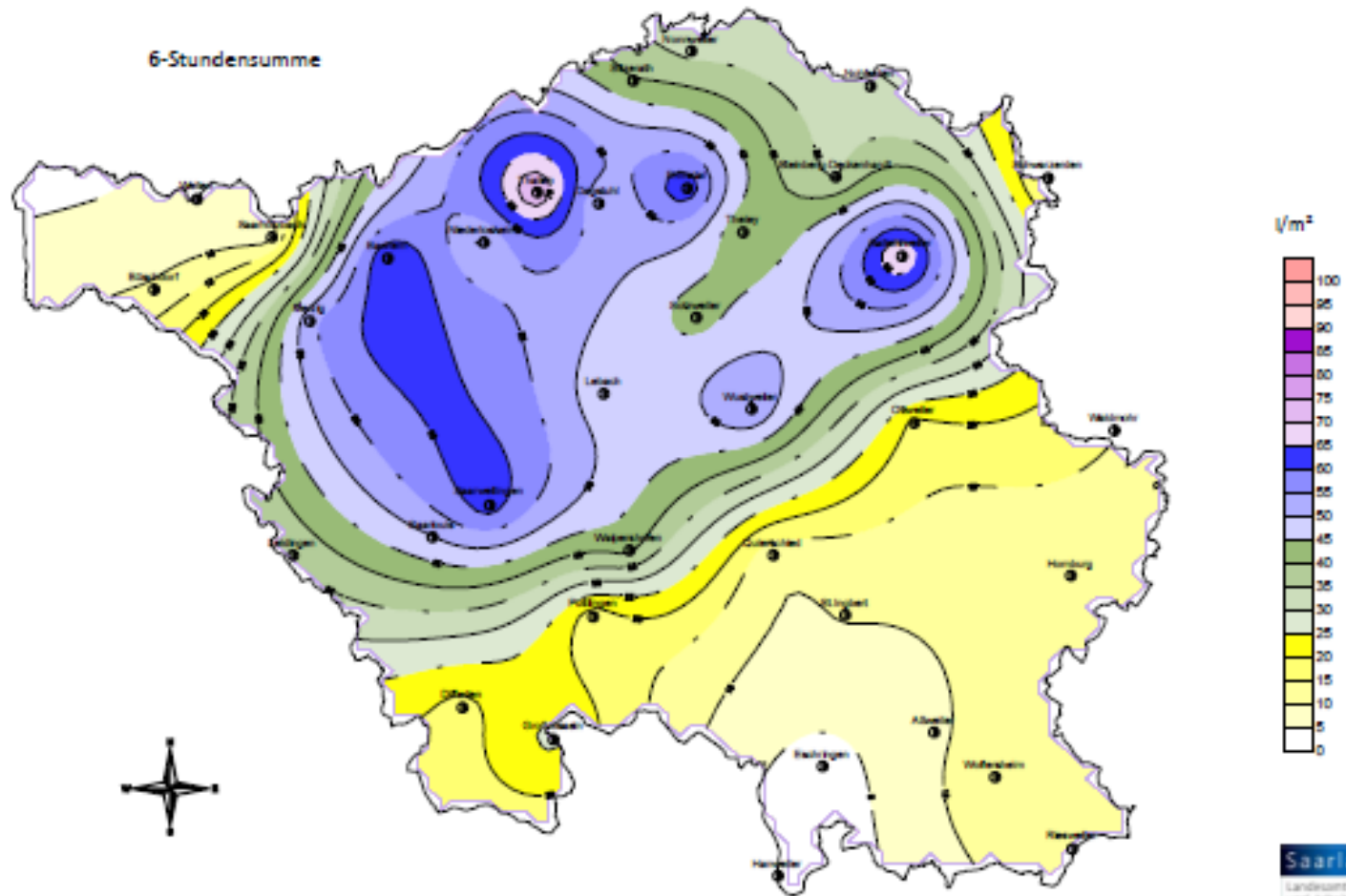
Vorsorgekonzepte für Hochwasser und Starkregenereignisse

Internationales Betreuungszentrum für Hochwasserpartnerschaften (HPI)





Isohyetenkarte des Starkregenereignisses
am 11.06.2018 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr





Außerordentliche Starkregen

2015: Keine größeren Schadensereignisse

2016: u. a. Eppelborn, Sulzbach,

2017: Keine größeren Schadensereignisse

2018: u.a. Kleinblittersdorf, Bliesmengen-Bolchen,
11.06.18 Heusweiler (ca. 40-50 mm/6h)

2019/20: Keine größeren Schadensereignisse

2021: Eifelhochwasser im Juli..., was nun?

2023: Siersburg, Niedaltdorf, Biringen....?



Fotos: Christof Kinsinger (l.o., r.o.), SC Blies e.V. 1920
Bliesransbach (l.u.), THW (r.u.)

**Starkregenereignis zwischen Trier und Gerolstein (Foto r.u., Wilsecker Tunnel)
und im saarländischen Bliesransbach (Gde. Kleinblittersdorf) am 01.06.2018**



Rückhaltebecken Nierendorf

Rückhaltebecken sind für bestimmte Abflussmengen dimensioniert.

Sie können nicht beliebig groß gebaut werden.

Kommt ein größeres Hochwasser, werden sie überströmt.



Hochwasser und Starkregen können nicht verhindert werden!

**Wasserrückhalt in der Fläche ist nur begrenzt möglich!
Mauern und Deiche bieten keinen absoluten Schutz
vor Hochwasser und Starkregen!**

Daher hilft nur umfassende :

Hochwasser- und Starkregenvorsorge!

**Auf Hochwasser und Starkregen
kann man sich vorbereiten!**



Kommunale öffentliche Hochwasservorsorge, kritische Infrastruktur

Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz vorbereiten

- Warnung bei Hochwasserereignissen
- Alarm- und Einsatzpläne aufstellen und bestehende für Extremereignisse erweitern; Evakuierung planen
- Alarm- und Einsatzplanung auf Kreisebene koordinieren





Private Hochwasservorsorge

Verhaltensregeln

wie sich jeder einzelne auf Hochwasser vorbereiten kann
und wie er sich im Hochwasserfall verhalten soll

Technische Schutzmaßnahmen
am eigenen Haus (Objektschutz)

Elementarschadenversicherung

**Vorsorgemaßnahmen in Industrie- und
Gewerbebetrieben**



Fotos Christof Kinsinger



Örtliches Hochwasservorsorgekonzept

Warum erst ein Konzept aufstellen?

- um die Privaten (Bürger*innen, Gewerbe, Industrie) einzubeziehen,
- um sich auch auf außerordentliche Ereignisse einzustellen,
- um wirkungsvolle und wirtschaftliche Maßnahmen zu planen.



Örtliches Vorsorgekonzept

Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Gefahr besteht?
- Welcher Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich ist denkbar?
- Welche Lösungen sind wirtschaftlich und umsetzbar?
- Welche Hochwasservorsorge ist über den technischen Hochwasserschutz hinaus erforderlich?
- Was kann jeder Betroffene tun?
- Mit welcher Hilfe kann er rechnen?



Örtliches Vorsorgekonzept

Ziel: Festlegung und Umsetzung konkreter Maßnahmen

Ergebnis: Liste mit umzusetzenden Maßnahmen

- Federführung durch die Gemeinden
- Sachkundige Begleitung durch Ingenieurbüro
- Land mit seinen Fachbehörden leistet Unterstützung
- Förderung (90%) nach den Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung





Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND



Weitere Informationen erhalten sie hier:



www.hpi-iksms.org
www.ibh.rlp.de

Christof Kinsinger
06501 / 60 70 90 7

Christof.Kinsinger@iksms-cipms.org

Rita Ley

06501 / 60 70 90 8

Rita.Ley@iksms-cipms.org